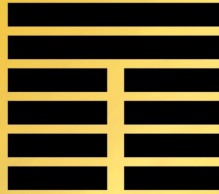




Hexagramm 20 »GUAN«
Die Betrachtung

Hexagramm 20 „Guan“ - die Betrachtung



Hexagramm 20 »GUAN«
Die Betrachtung

Stichworte zu „Guan“: Betrachtung - Wahrnehmung - Innenschau - innere Sammlung - Sehen - Gesehen werden

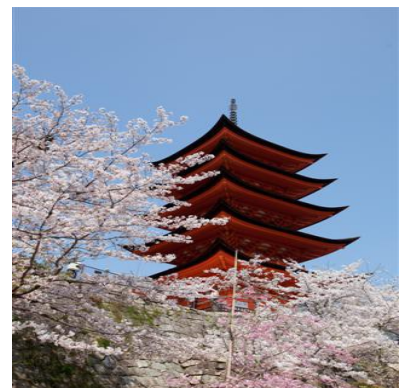


Der menschliche Geist ist unentwegt mit Gedanken, Assoziationen und Vorstellungen über das, was war, was gerade ist und was sein wird oder sein soll, beschäftigt. Nur in seltenen, kostbaren Augenblicken kommt er zur Ruhe. Nur dann sind wir wirklich in der Gegenwart und können die Dinge so sehen, wie sie sind.

Der große indische Weise Patanjali verglich die menschliche Wahrnehmung mit der Wasseroberfläche eines Teiches, die vom Wind gekräuselt oder aufgewühlt wird. Wenn der Mond sich darin spiegelt, sehen wir nicht eine Scheibe wie am Himmel, sondern ein verzerrtes Bild. Je mehr Ruhe in uns einkehrt und es uns gelingt, unseren Geist zu leeren, desto mehr sind wir in der Lage, die Welt unverfälscht wahrzunehmen.

Das Hexagramm „Guan“ legt nahe, innere Ruhe einkehren zu lassen. Ganz gleich, was euch im Augenblick beschäftigt, lehnt euch zurück, atmet aus, und blickt mit ruhiger Distanz auf den Gegenstand eurer Frage. Betrachtet die Dinge losgelöst von Hoffnungen, Erwartungen und Besorgnissen. Durch dieses Schauen, das etwas anderes ist als Sehen, seid ihr fähig, die gegenwärtige Situation und das, was ihr vorausging, so zu betrachten, dass ihr das, was kommen wird, bestimmen könnt.

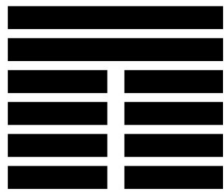
Welche Voraussetzung könnte besser sein als diese, um die richtigen Schritte zu ergreifen? „Guan“ wurde in späterer Zeit auch für ein taoistisches Kloster verwendet, ein Ort, an dem man nicht in erster Linie handelt, sondern in sich geht.



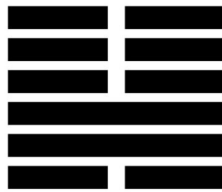
Im alten China begannen die religiösen Opferhandlungen mit einer Waschung und dem Vergießen eines Getränkes, wodurch die Gottheit herbeigerufen wurde. Danach wurden die Opfer dargebracht. Der Sinologe Richard Wilhelm nennt den Zeitpunkt zwischen beiden Handlungen den heiligsten, den Augenblick höchster innerer Sammlung. Er muss dem eigentlichen Handeln vorausgehen.

Eine weitere Bedeutung von „Guan“ leitet sich von dem Bild ab, das die Linien des Hexagramms ergeben: Sie ähneln einem Turm, wie er in China häufig gebaut wurde. Von einem Turm hat man einen weiten Ausblick; der Turm wird jedoch auch selbst von weither gesehen. Er ist ein Symbol für den Herrscher, der von allen gesehen wurde und seinem Volk ein Vorbild sein sollte.

Macht euch bewusst: Nicht nur euer Blick ruht auf der Welt und den Menschen, andere betrachten auch euch. Wenn ihr Beziehungen herstellt und Einfluss nehmen wollt, ist es wichtig, durch das eigene Beispiel voranzugehen und ein Vorbild zu sein. In Zeiten, in denen euch diese Betrachtung gelingt, entwickeln sich eure Beziehungen und Pläne reibungslos. Wenn es Hindernisse gibt, könnt ihr sie durch eure Einsichten umgehen oder auflösen. Geht mit mit sanfter Beharrlichkeit vor wie der Wind, der die Natur nach seinem Willen formt.



Hexagramm 20 »GUAN«
Die Betrachtung



Hexagramm 46 »SCHONG«
Der Aufstieg
(Das Empordringen)

Das komplementäre Hexagramm zu „Guan“ ist das Hexagramm 46 „Schong“, der Aufstieg, das Empor dringen.

Die beiden Trigramme, aus denen „Guan“ gebildet wird, sind unten „Kun“, das Empfangende, die Erde, und oben „Sun“, das Sanfte, der Wind. Die hingebungsvolle Erde ist empfänglich für den sanften Wind, der vom Himmel kommt, und sie bewegt und formt.

Bei „Schong“ befindet sich „Sun“ unten und „Kun“ oben. Das Trigramm „Sun“ steht auch für „eindringen“, wie es die Eigenschaft des Windes ist, und für „Holz“ und „Baum“. Das Holz unter der Erde wächst empor, was nicht mühelos geschieht. Es braucht Willenskraft und Einsatz, um den angezeigten Erfolg zu erzielen.

Nimmt man beide Hexagramme zusammen, ergibt sich folgende Aussage: Aufstieg ist für diejenigen möglich, der durch seine vorurteilsfreie Wahrnehmung einen Menschen oder eine Situation richtig einschätzen kann. Dies ist der erste, innere Schritt. Danach muss gehandelt, realisiert werden. Alle Schritte in der konkreten Welt verlangen Einsatz und oft auch Ausdauer und Disziplin.

Wie wir das Hexagramm „Guan“ für uns nutzen können



„Denn der Raum des Geistes, dort, wo er seine Flügel öffnen kann, das ist die Stille.“
– Antoine de Saint-Exupéry

„Guan« ist eines der schönsten Hexagramme des I Ging, denn es weist uns den Weg zu innerer Freiheit, Gelassenheit und Ruhe. Wenn ihr die Welt auf diese Weise

betrachtet, könnt ihr nicht anders, als sie lieben - trotz allem, was geschieht. Es gibt keine Anspannung, weil wir etwas haben oder vermeiden möchten, und nicht die Art von Sorge, die uns so leicht überfällt. Indem wir sehen, was ist und wohin sich die Dinge bewegen, entsteht ein tiefes Annehmen, und sei es nur für einen Augenblick.

Ihr könnt die Betrachtung in der Natur üben, die uns die kosmischen Entfaltungsgesetze durch das Werden und Vergehen der Jahreszeiten offenbart. Nehmt euch Zeit und streift mit freiem Geist durch die Welt. Was fällt euch auf, das ihr vorher übersehen hattet? Welche Gefühle werden in euch wach? Welche Impulse regen sich?

Vielleicht ist euch schon einmal aufgefallen, dass Inspirationen sich nicht dann einstellen, wenn ihr danach sucht? Sie lassen sich nicht herbeizitieren, kommen aber, wenn ihr den Geist öffnet und die Welt einfach betrachtet.

Albert Einstein meinte einmal, die besten Ideen kämen ihm in der Badewanne. Erinnert ihr euch an Augenblicke, in denen ihr euch inspiriert fühltet, und an Momente, in denen ihr, vielleicht auf einer Parkbank, eure Gedanken und Gefühle, ja euer ganzes Leben vorüberziehen lassen konntet, wie die Wolken am Himmel. Einem solchen Augenblick der Ruhe Raum zu geben, ist eine Übung, die sich lohnt. Und irgendwann werden sich das intuitive Wissen und die Inspiration einstellen, die die Geschenke wahrhaftiger „Betrachtung“ sind.



Namastè